

Leipziger Tageblatt.

No. 22. Freitag, den 22. Januar, 1819.

Nachricht, die Leipziger Universität
betreffend.

Unter dem Vorſitze des Herrn Doct.
Samuel Friedrich Junghans, kön.
Sächſ. Hofraths, des Conſistoriums und
der Juristen-Fakultät Weiſſers, pertheidigte
der Studiosus juris,

Herr Ludwig Karl Friedrich
Führmann, aus Döblingen in der Lauſitz,
den 18ten d. M. in dem juristischen Audie-
torium, folgende streitige Rechtsätze:

I. Ad testamentum judiciale in aedibus
testatoris condendum iudex semper
requiritur competens.

II. Negotiorum gestor culpam levissi-
mam praestare tenetur.

III. Homicidii poena ordinaria non ha-
bet locum, si vulneratus aut sua
aut medici negligentia, maleve cu-
rantis culpa animam expiavit.

III. In contractu aestimatorio domi-
nium non transfertur.

V. Poenae capitales non solum toleran-
dae, sed adeo necessariae sunt.

Herrn Führmann's Opponenten
waren:

1) Herr Mertens, Baccal. jur.

2) Herr Rosenkranz, Stud. jur.

Welches Pferd hat die ersten Hufeisen
getragen?

Schon im frühen Alterthume suchten die
Menschen die Hufe ihrer Zugthiere verschle-
dentlich zu schützen. So bekleidete man die
Kameele, wenn sie in Irlegen oder auf lan-
gen Reisen gebraucht wurden, mit Schuhen,
die aus Hanf verfertigt waren und auch meh-
rere asiatische Völker zogen, nach eines sokra-
tischen Schülers, eines griechischen Feldherrn,
Xenophon, Berichte, ihren Pferden Socken
an. In der Folge sollen die Delothronier,

ein thessalifches Volk, durch jenes Verfahren zuerst darauf geleitet worden seyn, die Hufe der Maulthiere mit eisernen Sohlen zu belegen und diese mit ledernen Riemen, wie sie selbst ihre Sandalen, an den Füßen zu befestigen. Nero's Maulthiere gingen schon auf silbernen Sohlen, aber seine Gemahlin Poppäa hatte die Hufe ihrer Mauleselinnen sogar mit goldenen Sohlen belegen lassen. Nach der gangbarsten Behauptung soll das Pferd eines Königs das erste Hufeisen getragen haben, nemlich das Pferd des Königs von Frankreich, Childerich, der am Ende des fünften Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung starb. Und worauf stützt sich diese Behauptung? Darauf, daß man im Jahr 1653 zu Dornick in dem Grabe Childerichs ein Stück Eisen fand, das durch den Rost so aufgelöst worden war, daß es allen innern Zusammenhang verloren hatte. Denn als man die acht an demselben befindlichen Nagellöcher vom Roste reinigen wollte, zerfiel es in Stücke. Montfaucon hat indessen doch eine vollständige Abbildung von diesem Urhufeisen geliefert. Indessen fragt es sich immer noch, ob jenes Eisen, von dem eigentlich nur ein Theil gezeichnet werden konnte, die wahre Hufeisengestalt hatte. Die erste sichere Spur eines Hufeisens findet sich erst im neunten Jahrhundert unter dem Kaiser Leo. Als der Markgraf von Lothana, Bonifacius, im das Jahr 1038 seine Braut

einholte, waren an den Pferden seines Gefolges silberne Hufeisen mit silbernen Nägeln befestigt. Auch in den Gräbern der alten Deutschen und Wenden hat man Hufeisen gefunden, deren Alter nicht bestimmt angegeben werden kann. Im Jahre 1323 gab es in Nürnberg schon eine Hufschmiede. Daß das Gebälke, welches von der Hufeisengestalt denselben Namen führt, viel jüngern Ursprungs ist, scheint sehr natürlich zu seyn.

Die Milchinsel bei Leipzig.

Dicht vor dem Schönefelder Pförtchen, hart an der Ringmauer der Stadt, liegt das unter dem Namen der Milchinsel ehedem sehr bekannte Landgut, welches in gerichtlichen Acten und im Kanzleibüchle der Eigenschaft genannt wird. Dem Anscheine nach sieht man weder zu der ersten noch zweiten Benennung einen Grund, und gleichwohl muß man Ursache dazu gehabt haben. Ueber die Letztere gibt die ältere Topographie der Stadt einige Auskunft, die Erstere mag eine wahrscheinliche Hypothese erläutern.

Wenn man die natürliche Lage der Milchinsel betrachtet, so bemerkt man offenbar rund um dieses Gut herum eine hügelartige Erhöhung, so daß die zur Milchinsel gehörigen Stücke in einer Vertiefung lie-

halb 6 Uhr.

gen. Diese Vertiefung ist zwar gegenwärtig ziemlich flach, aber vor einigen 100 Jahren war sie bedeutender. Damals glich die Insel mehr einem Sumpfe, als einem Ackerlande, und es wuchs wenig mehr darauf, als Gras. Dennoch baute man, der Nähe der Stadt wegen, am erhabensten Orte ein Wohnhaus, nebst etlichen Ställen, und legte eine Viehzucht dort an. Rund um diese Gebäude aber blieb es sumpfig und morastig, und in den Gewässern gab es Frösche und Blutigel die Fülle. Dieses letztern Umstandes wegen erhielt die Anlage oder der Anbau halb spottweise den Namen: Igels oder wie man damals sprach: Eigelpfuhl. Nach und nach füllte man die Vertiefungen immer mehr aus, und machte dadurch das Land urbarer und zog im Verlaufe der Zeit sogar Menschen hin, die sich hier an einer

frischen Milch labten. Noch waren jedoch nicht alle Spuren des vorigen Sumpfwesens verwischt, und die Gebäude waren besonders in nassen Jahren und zur Regenzeit rund um mit Wasser umflossen, und das Ganze glich bisweilen einer Insel, oder einem mit Wasser umflossenen Stücke Land. Doch waren diese Wasser nicht mit den vorigen Schlamm- und Rothsumpfen zu vergleichen. Man verbannte also den alten Namen des Eigelpfuhls und vertauschte ihn mit dem wohlklingendern der Milchinsel, weil in den Wirtschaftsgebäuden dieses Landgutes gute Milch zu haben war. Daß die ganze Gegend sehr wasserreich gewesen seyn müsse, sieht man noch jetzt an demjenigen Theile der Ackerstücke, die nach der Gegend des Kuchengartens zu liegen.

T h e a t e r.

Heute, den 22sten: zum ersten Male: die Heimkehr, ein Trauerspiel in 1 Akt von Houwald; hierauf: der Gefangene, Oper in 1 Akt.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tagesblattes zu verkaufen sind.

Briefe über die Einbildungskraft. 2te Aufl. 8. 20 gr. für 7 gr.

— der Lespinassa. Deutsch herausgegeben von J. Carol. Wlth. Spazier. 2 Thle. 8. 8 10. 3 thlr. für 20 gr.

— die neuesten, a. d. Schweiz. 2 Thle. 8. m. R. 807. 2 thl. 4 gr. f. 18 gr.

Buchholz, C. A., Marc-Aurel. 8. 1806. 2 thl. f. 16 gr.

Cheateaubriand, F. A. de, die Martyrn oder der Triumph des Christenthums ic. 2 Thle. gr. 8. 8 10. 3 thl. f. 1 thl.

Core, B., Briefe über den natürl. und bürgerl. politischen Zustand der Schweiz.

Das dem-Engl. 3 Thle. 8. 731. 3 thl. f. 1 thl.
 Gitter, F. M., Topographische. 3 Thle. 8. 805. 5 thl. 4 gr. f. 1 thl. 18 gr.
 Langbeins Neuere Gedichte, gr. 8. 1812. 2 thl. f. 20 gr.
 — Lattmann gegen die Langeweile. 3 Thle. 8. m. R. 3 thl. f. 1 thl.
 Mirabaud, von, System der Natur, oder von den Gesetzen der physischen u. moral. Welt. 2 Thle. gr. 8. 791. 2 thl. für 16 gr.
 Parallelen, oder vermischte Gedanken, Erfahrungen, Empfindungen, guter Rätze, Eröstungen, Winke, Ermahnungen und Warnungen für Lebende u. 2 Thle. 8. m. R. 2 thl. f. 16 gr.

Ramlers, K. W., Lyrische Blumenlese, 2 Theile. 8. m. Vign. v. Meil. 8. 774. 3 thl. 20 gr. f. 1 thl. 8 gr.
 — Fabellese, 4 Theile. 8. 783-97. 3 thl. 12 gr. f. 1 thl. 6 gr.
 Roths Materialien zu Kanzelvorträgen, oder Entwürfe der besten Kanzelreden. 4 Thle. gr. 8. 790. 4 thl. f. 1 thl. 8 gr.
 Rousseau, J. J., vom gesellschaftlichen Vertrage oder über die Grundsätze der Staatslehre. 8. 809. 1 thl. 8 gr. f. 11 gr.
 — — ungedruckter Briefwechsel, mit Mad. Latour de Franqueville u. Frn. Du Pyron. Aus dem Franz. von Stampeel. 2 Thle. 8. 804. 2 thl. f. 16 gr.

Thorzettel vom 21. Januar, 1819.

Grüma'sches Thor. U.
 Gestern Abend.
 Hr. Ober-Forststr. v. Rabenau v. Dresden, passirt durch 8
 Hr. Ober-Kammerherr v. Wolffkeel, v. Weimar, v. Dresden, im Bot. de Prusse 9
 Vormittag.
 Die Prag- u. Wiener r. Post 8
 Nachmittag.
 Die Crostner f. Post 3

Hallesches Thor. U.
 Vormittag
 Hr. Stadtrath Bectrom und Hr. Kaufm. Frische von Halle, im Hotel de Saxe 9
 Nachmittag.
 Hr. Geh. Rath v. Münchberg von Hesseuarmstadt, passirt durch 2

Ransädter Thor. U.
 Gestern Abend.
 Hr. Hauptmann v. Lindemana, außer Dienst, von Weissenfels, bei Blieprecht 8
 Hr. Rittmeister v. Lettenbarn, in Adm. Sächs. Di. nsten, von Scheubitz, im gr. Schild 7
 Hr. Rittmeister v. Burkardrode, in R. Fr. Diensten, von Merseburg 7
 Nachmittag.
 Die Berliner r. Post 3
 Die Kraufurter r. Post 2

Hospital Thor. U.
 Gestern Abend.
 Hr. Deconom Hufe von Erfau, v. Barth 6
 Vormittag.
 Die Ehemmeiser r. Post 9
 Nachmittag.
 Die Nürnbergger r. Post 3

Thorschluß: halb 6 Uhr.